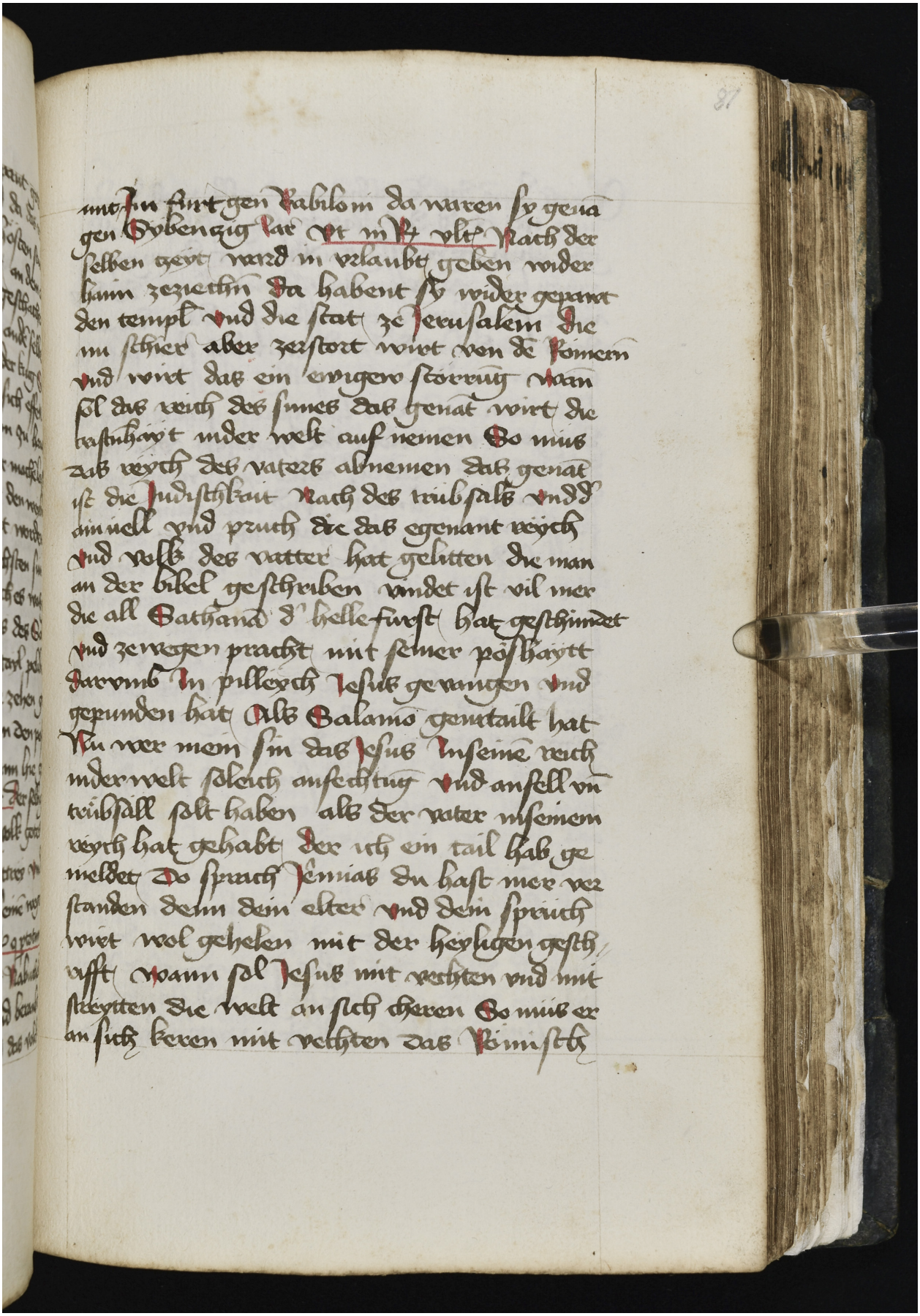
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=292
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



mot sin fiert gen babilom da waren sy gefa
gen Sybenzig iar Et mult vlit Nach der
selben zeit ward in erlaubt geben wider
hain zeziehen Da habent sy wider gepaut
den templ vnd die stat ze Jerusalem die
im schier aber zerstort wirt von de Romern
vnd wirt das ein ewigere storung Wan
sol das reich des sunes das genat wirt die
tastnhayt inder welt auf nemen So muss
das reych des vaters abnemen das genat
ist die Judischkait Nach des trubsals vnd
ainiell vnd prucht die das egenant reych
vnd volk des vatter hat gelitten die man
an der bibel geschriben vindet ist vil mer
die all Gatthand d' helle furst hat geschwindt
vnd zerregen pracht mit seiner possharyt
darumb In pillerych Jesus gefangen vnd
gepunden hat Als Balamo gemutailt hat
Nu wer mein sin das Jesus Inseine reych
inder welt sleich anfechtung vnd anfell vn
trubsall solt haben als der vater inseinem
reych hat gehabt der ich ein tail hab ge
meldet Do sprach Jeniias Du hast mer ver
standen denn dein elter vnd dein sprach
wirt wol geheln mit der heiligen gesch
afft Wann sol Jesus mit rechten vnd mit
streytten die welt an sich cheren So muss er
an sich keren mit rechten das Reinsch